

Österreichische Gesellschaft für Zeitgenössische Musik  
ÖGZM

## BIBLIOTHEKSKONZERT

*MachWerk 17*

*Neue Musik aus Österreich*

Dienstag, 4. November 2008  
18 Uhr

Lesesaal der Universitätsbibliothek der  
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien  
1030 Wien, Lothringergstraße 18

ÖGZM

WIEN  
KULTUR

acm

### Programm:

**Jury Everhartz:**

Trio für Baßklarinette, Fagott und Klavier (U)

„1 – 3 – Die Barbaren“

*Hannah Pucher, Bassklarinette – Fejes Ágnes, Fagott –  
Maki Saeki, Klavier*

**Alexander Kral:**

„Raffinerie II & Trampolin“ für Klavier

*Alexander Kral, Klavier*

**Francis Burt:**

"Duo für Klarinette und Klavier" op.7 (1954)

*Christine Bara, Klarinette – Maki Saeki, Klavier*

**Nami Yasuda:**

„Frühlingshymne“ für Klavier (U)

*Nami Yasuda, Klavier*

**David Babcock:**

„Variationen für Flöte und Klavier“ op.66

*Gerhard Peyrer, Flöte - Olena Reinicke-Morhulets, Klavier*

**Franz Thürauer:**

„Fantasie für Violine und Klavier“

*Nandor Szederkenyi, Violine – Olena Reinicke-Morhulets, Klavier*



### Jury Everhartz

1971 in Berlin geboren, lebt als Komponist, Organist und Dirigent in Wien.

*Jury Everhartz: Die Wirklichkeit hat zwei Seiten. Mindestens. Man muß sich entscheiden, von welcher Seite aus man auf die andere hinüberschaut.*

*Der Künstler ist das Kind der Vision und der Erfahrung. Dabei ist einer ein ruhiger Visionär, der sich seinen Visionen dann später aussetzt. Und der andere ein temperamentvoller Mensch, der seine Visionen in seinen existenziellen Verausgabungen findet.*

*Die Drohgebärden des 19. und 20. Jahrhunderts, die das Neue, das man noch nicht ahnen kann, zum verpflichtenden Programm gemacht haben, sind von solchen Verausgabungen und Lebensstürmen gemacht. Und plötzlich war aus dem Handwerk des Arbeiters der Kult des Genies geworden.*

*Eine meiner Arbeitsbedingungen ist aber die Leichtigkeit des Tuns. Ich glaube ja nicht daran, dass es noch ein übersteigertes Erfindungsbedürfnis gibt - habe zumindest keines. Natürlich soll auch das Komponieren die Kriterien eines Kunstwerks erfüllen: es muß für sich selbst sprechen, es sollte nicht nur illustrativ sein, es muß sich an seine eigenen Regeln halten und überhaupt solche finden, die auch den Komponisten halten.*

*Die große Lust beim Erstellen einer Partitur ist für mich nicht die Annäherung an die Ferne. Man muß nicht bis ans Ende der Welt gehen um zu entdecken daß sie rund ist - und auch nicht an den äußersten Pol um zu entdecken daß es kalt wird.*

Der Raum der Musik ist die Utopie. Diese wohnt aber nur in der Vorstellung - und die Sprache ist der Verweis von hier nach dort. Das ist Bedingung dafür, daß es keinen Graben zwischen Kunst und Leben gibt, die untrennbar zusammengehören. Die Kunst ist ein Teil des Lebens, einer der schönsten.



### Alexander Kral

1982 geboren in Wien

1988-89 Musikalische Früherziehung in der MS Simmering

1990-2004 Klavierunterricht bei S. Neira-Zugasti und C. Teltscher

1996-2004 Klarinette bei Franz Lentner, erste Kompositionen

1997-2002 Besuch des Musikgymnasiums Neustiftgasse in Wien

1997-2001 Tonsatz-Studium bei Christian Minkowitsch am Konservatorium der Stadt Wien mit Diplom-Abschluss

2002 Matura. Klarinettist bei der Gardemusik Wien

2001-2005 Kompositionsstudium bei Christian Minkowitsch

2004 Besuch der Darmstädter Ferienkurse mit Unterricht bei Georg Friedrich Haas und Enno Poppe

2004 Dirigierstudium an der Musikuniversität Wien bei Prof. Uros Lajovic. Komposition bei Prof. Dietmar Schermann

2005 Diplomprüfung aus Komposition mit Auszeichnung

2005 Kompositionsstudium bei Chaya Czernowin

#### **Preise:**

2000: 2. Preis beim Schülerwettbewerb Von Mozart bis Millart

2001: 1. Preis beim Landeswettbewerb Prima la Musica

2002: Werke für Klarinette und Klavier beim ÖKB-Wettbewerb

2006: Projekt „Musik im Hier und Jetzt“; Kompositionsauftrag  
Aufführung im Radiokulturhaus Wien

2006: Chorstücks „perfektion“ für die Aufführung im Musikverein mit dem Wiener Kammerchor unter Johannes Prinz im Rahmen des Kongresses Komponieren im Europa des 21. Jahrhunderts

2006: 3. Preis der Reinl-Stiftung und Preisträgerkonzert